



Zertifizierte/r Bildungs- und Berufsberater/in (EGVP)

Educational and Vocational Guidance Practitioner (EVGP)

Auf der letzten Konferenz hat die IVBBB den Nachweis für den zertifizierten Bildungs- und Berufsberater (ZBBB, englisch: Educational and Vocational Guidance Practitioner (EVGP)) eingeführt. Der ZBBB ist eine Möglichkeit für Fachleute, für ihre Kompetenzen eine formelle Anerkennung zu erwerben. Das EVGP-Zertifikat ist der Höhepunkt von mehr als acht Jahren konzentrierter Arbeit des IVBBB-Vorstands und verschiedener Partner, die an dem Projekt mitgearbeitet haben. Brian Hiebert, Vizepräsident der IVBBB, berichtet:

1999 begann die IVBBB mit der Entwicklung einer Zusammenstellung internationaler Kompetenzen, die Fachleute für eine qualitätvolle Bildungs- und Berufsberatung benötigen. Das Projekt wurde in Madrid von einer Forschungsgruppe unter der Leitung von Professorin Elvira Repetto koordiniert. Die Entwicklung eines Kompetenz-Systems wurde von einer Steuerungsgruppe von führenden Berufsberatungsexperten aller Kontinente geleitet. Das System wurde von 700 Praktikern ausgewertet, die in einer Bandbreite verschiedenartiger Tätigkeiten in 38 Ländern arbeiten (Argentinien, Australien, Aserbeidschan, Belgien, Belize, Brasilien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Gambia, Georgien, Großbritannien, Guatemala, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Lettland, Mexiko, Neuseeland, Nigeria, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Togo, Uruguay, USA, Venezuela, Weißrussland, Zimbabwe). Die Kompetenzen wurden von der Generalversammlung im September 2003 angenommen und sind in den vier offiziellen Sprachen der IVBBB auf der Webseite <http://www.iaevg.org> abrufbar. Der Abschlussbericht über das Projekt zur Entwicklung der Kompetenzen ist ebenso dort zu finden.

Rückmeldungen von Teilnehmern an der Auswertung und von anderen Mitgliedern der IVBBB ergaben, dass eine formelle Anerkennung der Kompetenzen wünschenswert war, die sich als international gültig erwiesen hatten. 2002 bildeten die IVBBB und die NBCC-International (National Board for Certified Counselors (USA); www.nbcc.org) eine gemeinsame Arbeitsgruppe, zur Entwicklung eines internationalen Kompetenz-

Systems für die Praxis der Bildungs- und Berufsberatung, das die von der IVBBB festgestellten Kompetenzen abbilden sollte. Diese Arbeitsgruppe erstellte über viele Monate hin das System für den EVGP, das 2005 vom Präsidium der IVBBB und 2006 vom Vorstand befürwortet wurde.

Die EVGP-Kompetenzen bestehen aus einer Reihe von *Kernkompetenzen*, die den Akzent auf Wissen, Qualifikationen und Qualitätsmerkmale setzen, die alle Beratungspraktiker benötigen, und aus *Fachkompetenzen*, die bestimmte Fachleute abhängig von der Art ihrer Tätigkeit benötigen. Obgleich für die Erfüllung der Minimalanforderungen für den EVGP nur die Kernkompetenzen und ein Gebiet der Fachkompetenzen erforderlich sind, werden die unterschiedlichen Arbeitsstätten, in denen Fachleute mit dem EVGP-Zertifikat beschäftigt sein werden, wahrscheinlich kontinuierliche Personalentwicklung benötigen, um die Kompetenzen in den meisten oder allen Fachkompetenz-Bereichen zu erreichen. Einzelpersonen können direkt beim Zentrum für Bildungszertifizierung einen Antrag auf Anerkennung ihrer Qualifikationen für den EVGP stellen. Voraussichtlich ist die Antragstellung ab 1. Dezember 2006 möglich. Bildungsanbieter, die ihre Kurse als qualifizierende Teile für das EVGP-Zertifikat anerkennen lassen wollen, können sich an die IVBBB-Arbeitsgruppe wenden, um ihr Curriculum prüfen zu lassen. Es wird erwartet, dass das Prüfungsverfahren für Anträge für Bildungsangebote am 1. Januar 2007 beginnen kann. Details und Antragsunterlagen werden auf der Webseite der IVBBB veröffentlicht.

Der Präsident der IVBBB Dr. Bernhard Jenschke erhält die Goldmedaille und die Diamantnadel für Verdienste in der Leitung der Karriereentwicklung

2004 hatte Stuart Conger, früherer Vizepräsident der IVBBB, Lynne Bezanson und Phillip S. Jarvis mit Goldmedaille und Diamantnadel ausgezeichnet. Die dritte Ehrung wurde im August 2006 auf der IVBBB-Konferenz in Kopenhagen Dr. Bernhard Jenschke zuteil. Hier die Laudatio von Stuart Conger:

Dr. Bernhard Jenschke ist seit 1999 ein überragender Präsident der IVBBB. Seine berufliche Karriere begann in der Zentrale der deutschen Arbeitsverwaltung, wo er Berufsorientierung als einen Teil des schulischen Lehrplans in den meisten deutschen Bundesländern einführte. Als Leiter der Berliner Berufsberatung entwickelte er danach ein Berufsinformationszentrum, das zum Modell für gleichartige Zentren in ganz Deutschland und vielen anderen Ländern wurde. Nach dem Fall der Berliner Mauer übernahm Dr. Jenschke die Leitung der Entwicklung des Berufsberatungssystems in Ostdeutschland, die Modernisierung des Berufsbildungssystems und die Einrichtung von Berufsbildungszentren für behinderte Jugendliche. In den vergangenen 15 Jahren hat er in den ost- und mitteleuropäischen Ländern die Entwicklung von deren Berufsberatungsdiensten betreut, er war außerdem als internationaler Experte für ILO, OECD, Europarat und die Europäische Union tätig. Von 1982 bis 1999 war er Herausgeber des "Educational and Vocational Guidance Bulletin" der IVBBB. Von Dr. Jenschke stammt der Vorschlag, die IVBBB sollte eine politische Erklärung zur Bildungs- und Berufsberatung entwickeln, mit dem Ziel, eine Er-

klärung zur Stärkung von Beruflicher Orientierung und Beratung in der ganzen Welt zu erreichen. Des Weiteren schlug er eine internationale Studie über die Kompetenzen von Berufsberatern vor. Außerdem war er an der Organisation eines gemeinsamen Symposiums von IVBBB und NCDA zu den internationalen Perspektiven der Berufsberatung beteiligt.

In der Folge der Entschließung des Ministerrats der Europäischen Union (EU) zur Stärkung der Berufsberatung in den Mitgliedsstaaten der EU übernahm er 2004 die Führung zur Gründung eines Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung in Deutschland. Er ist beteiligt an einem transnationalen Projekt für ähnliche Initiativen in 6 EU-Mitgliedsstaaten. Hier hat ferner die Initiative ergriffen und starke Unterstützung geleistet bei der Gründung des Internationalen Zentrums für Karriereentwicklung und Öffentliche Politik (International Center for Career Development and Public Policy).

Herzlichen Glückwunsch, Bernhard!

Mitglied des IVBBB-Vorstands gewinnt den Preis "Walk the Talk"

Auf Worte Taten folgen lassen (so die Übersetzung von "To Walk the Talk") heißt, so zu leben, wie man spricht. Das trifft ganz bestimmt für den Preisträger des Walk the Talk-Preises im Jahr 2006 zu, für Lester Oakes, dem Geschäftsführer der Berufsberatung von Rapuara in Neuseeland. Kürzlich erhielt Lester diesen nationalen Preis vom Premierminister von Neuseeland in Anerkennung seines Erfolgs im Umsetzen von Work/Life-Balance sowohl in seinem eigenen Leben als auch beim Vorantreiben in der eigenen Organisation.

Die Career Services beschäftigen 170 Beschäftigte in 15 Orten in Neuseeland und bieten Berufsinformationen und Beratungsdienste per Telefon, Internet und in persönlichen Gesprächen an.

Lester – Vorstandsmitglied der IVBBB und Vizepräsident bis August 2006 – integriert Balance aktiv in seinen Arbeitstag. Sein Motto „Überstunden sind kein Ruhmesblatt“ steht beispielhaft für seine Haltung zur Arbeit, und er ermutigt Mitarbeiter/inn/en, sich Zeit für Familie und andere Interessen außerhalb der Arbeit zu nehmen. Die Werte des Career Services schließen ausdrücklich Arbeit in Balance, Spannkraft und *manaaki me te tiaki tangata* – d. h. gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung ein.

Lester kommuniziert diese Werte. Es gibt ein *whanau*-Konzept (Maori für erweiterte Familie), wie er die Organisation leitet. Dieses spiegelt seine ganz originäre, persönliche Herangehensweise und seine Bodenständigkeit wieder und seinen Wunsch, Bedürfnissen des Personals gerecht zu werden.

Lester bemüht sich intensiv, sein Personal mit Respekt zu behandeln und einen fairen und toleranten Arbeitsumgebung zu schaffen. Lester ermutigt Leitungspersonal zu delegieren. Weiterbildung und Entwicklung ist wichtig, genauso wie Anerkennung und das Feiern von Erfolgen. Er ist persönlich an allen Einführungsprogrammen für Mitarbeiter beteiligt, sodass neue Beschäftigte seine Unterstützung einer menschenzentrierten Kultur verstehen lernen.

Evaluation der Ausbildung von Berufsberatern: Das schwedische Beispiel

Schwedische Berufsberater/inne/n haben einen 3-jährigen Bachelor-Studiengang als professionelles Gepäck. Dieser wurde vor einiger Zeit von der schwedischen Regierung evaluiert. Peter Plant berichtet:

Genau wie beim nordamerikanischen Rat für die Anerkennung von Beratung und Bildungsprogrammen (CACREP; www.cacrep.org), umfasst die schwedische Evaluation Selbstevaluation der Institutionen, Befragungen, Gespräche mit dem Personal, mit Leitern und Studierenden, Besuche vor Ort u. a. m. Die schwedische Regierung bestellt dafür über die Abteilung des Ministeriums Högskoleverket eine Expertengruppe. In diesem Fall bestand die Gruppe aus fünf Schweden und einem Dänen (als Leiter). Nach intensiven Untersuchungen an den drei Universitäten, die diesen speziellen Studiengang, SYV genannt, anbieten, zog der Bericht die Schlussfolgerung, dass der Studiengang seinen Zweck erfüllt und kompetente Berufsberatungs-Fachleute ausbildet. Andererseits

gibt es Verbesserungsbedarf:

- Erhöhung des akademischen Niveaus des Universitätspersonals in diesen Studiengängen
- Herstellung stärkerer und aktiver Verbindungen zur Beratungsforschung
- Aufnahme von Literatur in anderen Sprachen als Schwedisch
- Erweiterung der praktischen Phasen über die Berufsberatung in der Schule hinaus
- Erhöhung der Nutzung von Informationstechnik im Lernprozess
- Absicherung von Verwaltungsverfahren und Unterstützung

Mehr Informationen: henrik.holmquist@hsv.se

Nachruf

Bill Bingham, der frühere Präsident der IVBBB, stirbt 82-jährig

William C. Bingham, Psychologe und früherer Professor an der (US-amerikanischen) Rutgers University Graduate School of Education, starb am 26. August 2006. Im Zweiten Weltkrieg diente Bill Bingham bei den US-Marines im Süd-Pazifik. Nach seiner Rückkehr studierte er, er erhielt einen Master auf der Universität von Montclair und promovierte an der Columbia University in den USA. Seine Laufbahn umfasste viele Rollen als professioneller Leiter auf nationalem und internationalem Niveau, er war Präsident der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung und der National Career Development Association (Nationale Karriereentwicklungs-Vereinigung, USA). Seine Spezialität war die Untersuchung von Arbeitsverhalten und dessen Bedeutung für die Berufswege von Einzelnen und Gruppen. Seine herausragenden Fähigkeiten als Autor und als Redner zeigten sich in den zahlreichen Publikationen und Vorträgen, die er bei professionellen Organisationen in Europa, Asien und Südamerika hielt.

Er war ein starker Förderer von sozialer Gerechtigkeit und unterstützte Angelegenheiten zur Verbesserung des intellektuellen Wohlergehens von Mädchen und Frauen. Zu den zahlreichen Auszeichnungen gehört der „Eminent Career Award“ der National Career Development Association. Er war ein Lehrer von Beratungspsychologie in der Amerikanischen Psychologischen Vereinigung. Bill Bingham war ein begieriger Leser und gab sich seiner Liebe zur literarischen Themen in einer Vielzahl von Quellen hin, aus irischen wie solchen in italienischer und portugiesischer Sprache. Er war ein guter Bridge-Spieler und stets zu einem Spiel aufgelegt, und er schrieb auch Gedichte.

Mehr als 50 Jahre war er mit Grace D'Agostino Bingham verheiratet. Er hinterlässt sie und zwei Kinder, Brigitte Bingham Birch und Brendan Bingham mit dessen Ehefrau Cathy sowie seine Enkel Caitlin and Alicia Birch, dazu die Urenkel Nathaniel and Kasaan.

Wir danken für sein langjähriges begeistertes Engagement für die Berufsberatung und die IVBBB.

Generalversammlung und Wahlverfahren: Neuigkeiten

Alles ist anders. Dieser Artikel ist ein Teil der Strategie der IVBBB sicherzustellen, dass die Mitglieder wissen, was zu tun ist, um 2007 das Stimmrecht wahrzunehmen bzw. für den Vorstand zu kandidieren.

Vorstandswahlen für die IVBBB 2007

Die Änderungen resultieren aus der Änderung der Satzung, die von der Generalversammlung in Lissabon 2005 beschlossen wurde, die neue Satzung ist auf der Webseite veröffentlicht. Die größte Veränderung ist der Wechsel von persönlicher Wahl auf der Generalversammlung zu einer vorherigen Stimmabgabe. Mit diesem wichtigen Schritt wird das Stimmrecht auf alle Mitglieder ausgeweitet und nicht auf die beschränkt, die die Möglichkeit wahrnehmen, an der Generalversammlung teilzunehmen, und so ist es ein großer Schritt, die IVBBB zu einer genuin demokratischen Organisation zu machen.

Allerdings bringen solche Veränderungen bringen die Notwendigkeit für eine ganze Anzahl verwaltungstechnischer Änderungen mit sich. Die wichtigsten sind:

- Die Mitgliedsbeiträge müssen in voller Höhe bis zum Versand der Stimmzettel am 18. Juni 2007 bezahlt sein.
- Kandidaten für die Wahlen müssen ihre Kandidatur anmelden und die Formulare für den Wahlvorschlag und ihre Biographischen Angaben bis zum 4. Juni 2007 eingereicht haben.

Wie laufen die neuen Verfahren der IVBBB ab?

Es ist ein sorgfältig organisierter Informationsfluss geplant:

- Spezielle Anschreiben an sämtliche Mitglieder ab Herbst 2006
- Frühe Rechnungsstellung für die Beiträge 2007 (ab Dezember 2006)
- Erklärungen und Erinnerungen mit jeder Rechnung und jeder Quittung
- Artikel in den "Nachrichten" wie dieser
- Rechtzeitige Erinnerungen an Mitglieder, die nicht sofort zahlen mit dem Hinweis, dass sie rechtzeitig zahlen müssen, um ihr Wahlrecht und ihre Möglichkeit zur Kandidatur sicherzustellen
- Die Beauftragung von Sareena Hopkins vom Verwaltungszentrum der IVBBB als Wahlleiterin.

Es gibt außerdem spezielle Regelungen für Nationale Verbände, Institutionen und Fördernde Mitglieder. Diese Organisationen müssen für die Wahlen Personen als Bevollmächtigte benennen und diese Namen dem Verwaltungszentrum der IVBBB in Ottawa mitteilen, bevor der Wahlvorgang beginnt.

Was muss man für eine Kandidatur wissen?

Zunächst sind von allen Mitgliedern, Einzelmitgliedern und Organisationen Kandidaten willkommen.

Jedes Einzelmitglied kann sich selbst vorschlagen für den Vorstand und für die Posten im Präsidium, sobald ihr Mitgliedsbeitrag für 2007 bezahlt ist. Jede Person, die aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einer Organisation, die Mitglieder der IVBBB (wie Nationaler Verband oder Organisation) ist, wählbar ist, müssen von ihrer Organisation vorgeschlagen werden, wenn diese ihre Mitgliedsbeiträge für 2007 gezahlt hat. Organisationen können mehr als einen Kandidaten benennen und sind jetzt aufgerufen zu überdenken, ob sie eines ihrer Mitglieder nominieren, um ihre Verbindungen mit der IVBBB zu stärken.

Was sind die Rechte und Pflichten von Mitgliedern des Vorstands und des Präsidiums?

Die Amtsperiode von Vorstand und Präsidium beträgt jeweils vier (4) Jahre. Der Vorstand besteht aus den 6 Mitgliedern des Präsidiums und 7 weiteren Mitgliedern. Der Vorstand trifft sich üblicherweise einmal im Jahr. Gleichwohl wird mehr als nur die Teilnahme an diesen Sitzungen erwartet. Die Gewählten sollten aktives Engagement und konstruktive Anteilnahme am Leben der Vereinigung beisteuern. Das schließt ein, die Ziele der IVBBB zu fördern, wie sie in der Satzung niedergelegt sind, und das Management von Sitzungen, Finanzen und Arbeitsprogrammen der Vereinigung.

Das Präsidium besteht aus folgenden Posten:

Präsident

Er leitet die Vereinigung, ist ihr internationaler Repräsentant, leitet die Sitzungen und sichert den Erfolg durch das Erreichen der Aufgaben und Ziele der IVBBB.

Drei Vizepräsidenten

Jeder Vizepräsident leitet einen Geschäftsbereich der IVBBB, die so beschrieben werden:

1. **Fachliche Beziehungen**, diese umfassen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Mitgliedern sowie die Planung und Durchführung der Konferenzen, Fachseminaren und anderer Veranstaltungen.
2. **Politische Entwicklung** und Schärfung des wissenschaftlichen und fachlichen Profils der Vereinigung durch Projekte, professionelle Qualifizierung und Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen
3. **Kommunikations- und Informationsstrategie** einschließlich der strategischen Verantwortung für die Fachzeitschrift der Vereinigung, die „Nachrichten“, die Webseite und weitere öffentliche Kommunikation.

Generalsekretär

Planung und Verwaltung des Geschäftsverkehrs und des Schriftwechsels der IVBBB.

Schatzmeister

Finanzplanung und -führung sowie Bericht über die finanziellen Angelegenheiten.

Wir brauchen Sie!

Die neue Satzung der IVBBB verfolgt eine Strategie zur regelmäßigen Erneuerung von Vorstand und Präsidium. Entsprechend wird etwa die Hälfte aller Posten bei jeder der vierjährigen Wahlen frei. Das heißt, wir brauchen neue Leute, neue Ideen und neue Energie. Könnten Sie dazu gehören?

Lyn Barham, Schatzmeisterin der IVBBB

Konferenzen

Internationale Konferenz der IVBBB und Generalversammlung, 4.-6. September 2007, Padua, Italien

Berufliche Beratung und Vielfalt: Forschung und Anwendungen

Auf dieser Konferenz findet die Generalversammlung der IVBBB statt. Voraus geht am 3. September ein gemeinsames Symposium der IVBBB-SVP und NCDA. Das Thema Berufliche Beratung und Vielfalt umfasst theoretische Reflektionen, vergleichende Methoden. Forschungsmodelle und Beratungspraxis, wie Verschiedenheit in Bildungs- und Berufsberatung zu integrieren und zu nutzen ist. Vier Hauptthemen: Realität von Verschiedenheit, Herausforderungen für die Beratungspraxis, Herausforderungen für Beschäftigungssysteme, Verschiedenheit und neue Paradigmen in der Entwicklung von Berufsberatung in Theorie, Praxis und Ausbildung.

Konferenzsprachen: Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch (sofern dafür genügend Anmeldungen vorliegen).

Aufruf zu Beiträgen

- Präsentation von Vorträgen (Einzel-Präsentation – 15 Minuten)
- Poster-Präsentation (nur in den offiziellen Sprachen der Konferenz)

Vorschläge müssen bestehen aus: (a) Titel. (b) Namen des/r Verfasser/s, (c) eine Zusammenfassung (150 Wörter) (d) Biographischer Abriss. Einsendeschluss: 28. Februar 2007.

Leitung der Konferenz: Salvatore Soresi, Universität Padua: salvatoresoresi.iaevg2007@unipd.it

Webseite der Konferenz: <http://iaevgconference07.psy.unipd.it>

Die Universität von Padua ist eine jahrhundertealte Institution. Nach Bologna ist es die älteste allgemeine Universität und eine der ältesten in Europa. Sie wurde 1222 gegründet, und die erste weibliche Absolventin, Elena Lucrezia Cornaro Piscopia, bekam ihren Abschluss 1672. Einige der Veranstaltungen finden in Räumen statt, in denen Galileo Galilei und Nikolaus Kopernikus lehrten.

Vor-Veranstaltung:

Symposium von IVBBB, SVP und NCDA:

***Berufspsychologie und Praxis beruflicher Beratung – eine internationale Partnerschaft
Padua, Italien, 3. September 2007***

Das gemeinsame Symposium vor der IVBBB-Konferenz 2007 wird von der Universität Padua gemeinsam mit der IVBBB, the *Society for Vocational Psychology* (APA, USA) und der *National Career Development Association* (NCDA, USA) veranstaltet.

Das Symposium bringt eine begrenzte Anzahl von akademischen Lehrern und Praktikern zum Gedankenaustausch über die Rolle der Berufspsychologie in der Berufsberatung zusammen. Führende Forscher und professionelle Praktiker aus Forschung, Berufsorganisationen und öffentlichen Einrichtungen sind Hauptzielgruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach der Reihe des Eingangs entgegen genommen mit einer Bevorzugung verschiedener Nationalitäten und fachlicher Schwerpunkte. Themen:

1. Berufspsychologie und neue Herausforderungen
2. Probleme und Bedürfnisse für interdisziplinäre Ansätze in der Berufsberatung
3. Modelle für die Analyse von Einzel- und Gruppenbedürfnissen
4. Anliegen an Berufsberatung in der internationalen Szene
5. Verfahren, Anregungen und Instrumente für Bewertungen
6. Verfahren, Anregungen und Instrumente für Interventionen
7. Verfahren zur Bewertung der Effizienz von Berufsberatungs-Programmen
8. Ausbildung von Programmleitern

Vorschläge müssen bestehen aus: (a) Titel (b) Namen des/r Verfasser/s, (c) eine Zusammenfassung (150 Wörter) (d) Relevanz für Themen des Symposiums, (e) kurzer biographischer Abriss. Einsendeschluss: 28. Februar 2007. Sprache des Symposiums: Englisch. Gebühr: 80 EUR.

Weitere Informationen und Kontakt für das Symposium:

Laura Nota Larios, Universität Padua, lauranota.iaevg2007@unipd.it

Webseite des Symposiums: <http://larios.psy.unipd.it>

Internationale Konferenz, 18.-20. September 2008, Buenos Aires, Argentinien

“Die Rolle Beruflicher Beratung für das Ziel soziale Ökologie und ökologische Gesellschaft”

Webseite der Konferenz: www.archipelago.org.ar; Kontakt: alopezal@salvador.edu.ar oder info@fundovo.com.ar

Mitgliederkontakte:

IVBBB-Verwaltung, Ottawa: membership@iaevg.org

Schatzmeisterin der IVBBB: Lyn Barham, 7 Lansdown Crescent, Bath, BA1 5EX, England. Email: lynbarham@easynet.co.uk

Generalsekretärin der IVBBB: Linda Taylor, Connexions South London, Canius House, 1 Scarbrook Road, Croydon, Surrey CR0 1SQ, England.

Email: linda.taylor@connexions.south-london.org.uk - Fax + 44 (0)20 8929 4763.

IVBBB online: www.iaevg.org und www.crccanada.org

AIOSP-Nachrichten

Herausgeber (verantwortlich):

Deutsche Übersetzung:

Französische Übersetzung:

Italienische Übersetzung:

Spanische Übersetzung:

Dr. Peter Plant, Vizepräsident der AIOSP, Kopenhagen, Dänemark. Email: pepl@dpu.dk

Rainer Thiel, Lüneburg, Deutschland, Email: Ra.t@gmx.de

Jean-Luc Brun, Paris, Frankreich, Email: jlubrun@infonie.fr

Annamaria Di Fabio, Italien, adifabio@psico.unifi.it

Paula Ferrer, Madrid, Spanien, Email: pferrer@edu.uned.es